JUNI 2023 | JULI 2023

GEMEINDE BOTE

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
SCHWEBHEIM

GERNACH | HEIDENFELD | HIRSCHFELD
OBERSPIESHEIM | RÖTHLEIN | SCHWEBHEIM
UNTERSPIESHEIM

WAS VERBINDET DICH EIGENTLICH MIT GOTT?

Liebe Leserinnen und Leser,
diese Frage stelle ich mir häufiger: Was verbindet mich eigentlich mit Gott? Bzw. wo spüre ich diese Beziehung? Dabei fällt es mir wirklich schwer dieser Frage nachzugehen, weil mir eine Antwort fehlt. Auf der Suche nach einer Antwort möchte ich in meinem Alltag etwas spüren, das mir auf die Sprünge hilft:

Ich suche die Verbindung in unseren Angeboten. Egal ob Bibelabend, Seniorenclub, Hort. Aber das einzige was ich wahrnehme ist, dass dort Menschen sind mit denen mich etwas verbindet. Sei es nun das Bibellesen, die Gespräche oder das gemeinsame Singen. Und sicherlich geht es in der Bibel um Gott, ebenso in den Gesprächen und Liedern, aber ist dort auch meine Beziehung zu Gott? Nehme ich sie nur war, wenn andere mit mir dasselbe machen?

Ich suche die Verbindung zu Gott in unseren Gottesdiensten. Egal ob sonntags oder bei Andachten. Egal ob in der Kirche oder draußen. Ja, da erzähle ich von Gott. Teile meine Gedanken zu den Erlebnissen der Menschen aus der Bibel. Spreche Gebete in der Hoffnung, dass die Gemeinde mitbetet und nicht mitschweigt. Gott spielt gewiss die Hauptrolle in den Gottesdiensten und Andachten, aber ist dort auch meine Beziehung zu Gott? Nehme ich die Beziehung nur wahr, wenn ich anderen davon erzähle?

Ich suche die Verbindung zu Gott in meiner Vergangenheit. Da muss es doch irgendwann angefangen haben! Meine ersten Erinnerungen an Kirche waren der Kinderchor mit Musicals über Saul und David, mit Liedern über Samson und Delilah. Danach Kindergottesdienst, zwei Jahre Konfizeit, Teamer, Freizeithelfer, Mesner, Theologiestudent, Vikar, Ordination. All das war ein Reden von und über Gott, Erleben von Gemeinschaft weil das Interesse an Gott da war. Aber dass hier eine Beziehung zu Gott entstand, das kann ich nur schwer sagen; dass dort in den Erfahrungen der Beginn lag.

Den Beginn meiner Verbindung mit Gott kann ich gar nicht ausmachen. Ich kann mich nicht daran erinnern, auch wenn ich noch so angestrengt suche. Was mich mit Gott verbindet kommt nicht von mir, sondern von ihm. Da kann ich noch so lange kramen und sinnieren. Es ist eine Verbindung, die ich mir immer wieder vor Augen halten muss. Wie Martin Luther, wenn er an seinem Glauben zweifelte, an seiner Verbindung zu Gott. Denn dann schrieb er auf seinen Studiertisch: „Ich bin getauft“ und dieser Satz ist auch meine Verbindung zu Gott. Eine Verbindung, die nicht ich aufgebaut habe, sondern die zu mir aufgebaut wurde. Eine Verbindung, die ich mit allen Getauften teile, eben auch in Bibelabenden, Seniorenclub und Hort. In Gottesdiensten und Andachten. In meiner Vergangenheit. Eben in der Gemeinschaft. Das alles ist das Ergebnis, sind die Früchte meiner Verbindung zu Gott.

So ist es weniger die Frage: „Was verbindet mich mit Gott?“ als vielmehr die Tatsache, dass Gottes Verbindung mit mir ein Leben ermöglicht, das voll von Erfahrungen und Erlebnissen ist und diese Erfahrungen mich mit Menschen verbinden und meine Beziehung zu Gott stärken.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer Tobias Wölfel

ICH BIN GETAUFT

Diesen Satz schrieb Martin Luther immer wieder auf seinen Schreibtisch, wenn er an Gottes Zuspruch und Gnade gezweifelt hat. Die Taufe ist ein Zuspruch Gottes, an den man sich jedoch immer wieder erinnern muss.

Die Taufe gehört aber schon von Beginn an zum Christentum. Biblisch geht sie auf die Taufe Jesu im Jordan zurück. Das Markusevangelium (1,9-11) beschreibt es so: „Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan. Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen." Und mit dem Missionsbefehl im Matthäusevangelium (28, 18b ff.) haben wir den Auftrag dieses auch weiterzugeben: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."
Im Unterschied zu den jüdischen Ritualbädern, die der Reinigung und Vorbereitung auf den Gottesdienst dienten, wird die Taufe zu einer einmaligen Aktion. Der Gedanke der Reinigung von Sünden bleibt aber von den jüdischen Ritualbädern erhalten. In der Taufe geschieht aber nach biblischer Überlieferung mehr: Gottes Geist und Segen wird über dem Täufling ausgegossen. Somit ist die Taufe nicht nur Reinigung, sondern auch Geistbegabung.

Was das aber für unsere Taufe bedeutet formuliert Christian Grethlein in 4 Merkmalen der Taufe: Niemand kann sich selbst taufen – selbst Jesus ließ sich taufen. Die Taufe wird auf den Namen des Herrn Jesus Christus gespendet. Wasser ist das Kernelement und mit der Taufe beginnt das neue Leben als Christ.

Dass die christliche Taufe schon zu Beginn etwas Revolutionäres war, berichtet schon der Apostel Paulus und die Apostelgeschichte. Die Taufe wird jedem Menschen, der sich taufen lassen möchte, geschenkt. Egal ob alt oder jung, Mann oder Frau und damals frei oder Sklave. Das Christentum bricht mit den damaligen Einstellungen von Herr und Knecht.
Mit der Taufe war aber schon immer auch ein Taufunterricht verbunden (Taufkatechese genannt). Diesen Tauf- beziehungsweise Glaubensunterricht gibt es auch heute noch. Entweder vor der Erwachsenentaufe oder spätestens beim Konfikurs.
Ich bin getauft – daran sollen auch wir uns immer wieder erinnern. Was dies für uns bedeutet und wie wir sie in unserem Leben spüren. *(tw)*

09. Juli 2023 | 14.00 Uhr
Badesee, Sennfeld

16. Juli 2023 | 14.00 Uhr
An der Kneippanlage, Schwebheim

GEMEINDEFEST

Nach langer Zeit wollen wir wieder ein Gemeindefest feiern. Dazu laden wir alle Menschen ein. Ein jeder ist willkommen.
Das Gemeindefest beginnt am 25. Juni mit einem Gottesdienst um 11 Uhr in der Auferstehungskirche. Anschließend sind alle herzlich eingeladen sich rund um die Kirche zu stärken, bei Leckerem vom Grill, Kaffee, Kuchen und Gesprächen.
Dazu brauchen wir aber auch die tatkräftige Unterstützung aus unserer Gemeinschaft. Menschen die herrichten und aufbauen, Stände bedienen und für die richtige Stimmung sorgen, Kuchen backen, Essen ausgeben. Denn nur gemeinsam schaffen wir Gemeinschaft zu leben. Und wenn jeder gibt, empfängt auch jeder. Sie ahnen gar nicht, mit wem man dabei so unverhofft ins Gespräch kommt. Melden Sie sich gerne im Pfarrbüro (09723/12 20).

GEMEIDEVERSAMMLUNG

Einmal jährlich lädt der Kirchenvorstand gemäß Kirchengemeindeordnung zu einer Gemeindeversammlung ein. In dieser Versammlung berichtet der Kirchenvorstand über seine Arbeit und Projekte des vergangenen Jahres und steht für Rückfragen und Anregungen aus der Gemeinde bereit.
Die Gemeindeversammlung findet am 9. Juli nach dem Gottesdienst im Bibrasaal statt. Ende spätestens 13 Uhr.

GLOCKEN

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung vom 9. Mai den Einstieg in die Projektphase zur Anschaffung neuer Glocken beschlossen. Dieser Beschluss ist nur möglich gewesen, weil viele Menschen durch Spenden dieses Projekt seit über 10 Jahren unterstützten. Dafür gilt unser ausdrücklicher Dank und vergelt's Gott. Gerne können Sie auch noch weiterhin für die Glocken spenden. Der derzeitige Spendenstand beträgt 57.520,78€. Im nächsten Schritt werden nun aktuelle Angebote eingeholt.

BIBRASAAL

Mit diesem Gemeindeboten erhalten Sie auch den Kirchgeldbrief. Das Kirchgeld dieses Jahr erbitten wir für die Renovierung des Bibrasaals. Der KV hat in seiner Sitzung vom 9. Mai ebenfalls beschlossen, auch diese Maßnahme zu verwirklichen, da im Jahr 2026 der 450 Jahrestag der Alten Kirche gefeiert wird und diese dann in neuem Glanz erstrahlen soll, gut gerüstet für die nächsten Jahrzehnte.
Auch hier sind wir auf Spenden angewiesen und danken herzlich für alle Zuwendungen auch über das Kirchgeld in diesem Jahr.

OUTDOOR GOTTESDIENST

Am 2. Juli feiern wir einen Gottesdienst im Grünen mit Abendmahl in Oberspiesheim. Gottesdienstbeginn ist 10:15 Uhr am Lindenplatz.
Machen Sie sich auf den Weg mit Rad, zu Fuß oder auch mit dem Auto und genießen Sie einen Gottesdienst in einer unserer Mitgemeinden. Herzliche Einladung.

(Foto: se, Texte: tw)

Taufen, Trauungen, Beerdigungen,... in unserer Gemeinde

	2019	2020	2021	2022
Taufen	23	8	26	28
Konfirmanden	18	-	20 + 21	14
Trauungen	3	1	1	2
Beerdigungen	32	22	38	32
Kircheneintritte	3	2	4	3
Kirchenaustritte	36	25	29	40
Abendmahlsgäste	632	131	374	570
Gemeindegliederzahl	2401	2367	2208	2154

Jahresübersicht Gaben und Spenden

	2020	2021	2022
Klingelbeutel/Kollekten eigene Gde.	2.841 €	3.731 €	3.611 €
Angeordnete Kollekten	1.210 €	1.883 €	1.543 €
Kirche/EGZ	400 €	180 €	635 €
Orgel	46 €	50 €	150 €
Glocken (Aktueller Stand: 57.520,78€)	6.487 €	4.686 €	7.826 €
Kindergarten	2.024 €	5.485 €	2.470 €
Diakonische Aufgaben	475 €	466 €	139 €
Kinder- und Jugendarbeit	917 €	1.961 €	925 €
Gemeindearbeit	427 €	891 €	974 €
Kirchenmusik	554 €	196 €	480 €
Weltmission/Ökumene	762 €	502 €	174 €
Diakonisches Werk Bayern u.a.	2010 €	1.524 €	1.888 €
Brot für die Welt	3.509 €	4.850 €	3.836 €
Sonstiges	300 €	90 €	14 €
Gesamt	21.962 €	26.495 €	24.665 €

Wenn wir Zahlen aus dem Leben unserer Kirchengemeinde veröffentlichen, dann geht es nicht einfach nur um die Veränderungen bei den Geldbeträgen. Es geht vor allem auch darum, dass hinter jeder Taufe, hinter jeder Trauung und hinter jeder Beerdigung Lebensabschnitte von Menschen stehen, die mit Gott zu tun haben. Ähnlich ist es, wenn Menschen Geld für uns als ihre Kirchengemeinde geben.

Herzlichen Dank für die Spendenbereitschaft. Bitte unterstützen Sie die Arbeit in unserer Kirchengemeinde weiter mit Gebet, Geld und Tat.

Der Zusammenschluss der Pfarreien Gochsheim, Schonungen, Schwebheim und Sennfeld wurde zum 1. Januar 2023 vom Landeskirchenrat beschlossen und im Kirchlichen Amtsblatt 4/2023, S. 118 bekannt gemacht. Der Pfarreiname lautet Evang.-Luth. Pfarrei Mainbogen. Der Pfarreisitz ist Sennfeld.

Daraus ergeben sich folgende Stellenzuordnungen rückwirkend zum 1. Januar 2023 für die neue Pfarrei Mainbogen:

Aus der Pfarrstelle Sennfeld wird die 1. Pfarrstelle Mainbogen.
Aus der 1. Pfarrstelle Schwebheim wird die 2. Pfarrstelle Mainbogen.
Aus der 1. Pfarrstelle Gochsheim wird die 3. Pfarrstelle Mainbogen.
Aus der Pfarrstelle Schonungen wird die 4. Pfarrstelle Mainbogen.
Aus der der 2. Pfarrstelle Gochsheim wird die 5. Pfarrstelle Mainbogen.
Aus der 2. Pfarrstelle Schwebheim wird die 6. Pfarrstelle Mainbogen.

Was dies für die Zusammenarbeit bedeutet erarbeitet z. Zt. die „Steuerungsgruppe Mainbogen" zusammen mit einem Berater der Gemeindeakademie Rummelsberg sowie mit juristischer Unterstützung aus dem Landeskirchenamt. *(hl)*

SENIORENAUSFLUG

Es ist eine schöne Tradition, dass der Seniorenclub eine besondere Veranstaltung im Jahreslauf unternimmt. Ende März war das Team mit den Seniorinnen im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu einem köstlichen Frühstück zu Gast. Nachdem das reichliche Buffet beendet war, unternahm ein großer Teil der Gesellschaft noch einen Rundgang durch die Ausstellung, die anderen hatten noch weitere Gelegenheit zu intensiven Gesprächen.

Nach mehr als 3 Stunden fuhren wir wieder zurück nach Schwebheim.
Alle waren von diesem Vormittag sehr begeistert und drückten das durch Dankesbekundungen aus.
Das Team freut sich, den Seniorinnen zusätzlich zu den wöchentlichen Treffen etwas bieten zu können.
Vielen Dank an Ingrid Prepens und Marianne Götz für Idee und Organisation und an alle Fahrerinnen. *(Foto und Text: hs)*

OSTERN VERBINDET ÜBER GRENZEN UND KONFESSIONEN

Mit dem Osterfest beginnt für uns wieder eine Zeit der Hoffnung. Eine Hoffnung mit Gewissheit. Eine Gewissheit mit Kraft.
Das diesjährige Osterfest hat einen herzlichen und vor allem verbindenden Charakter.

Bild v.n.r.: Alexandra Göbel, Pfr. Amrehn, Pfr. Wölfel, Tetiana Makarova, Eugen de Ryck mit den Osterkerzen für Schwebheim und Unterspiesheim (Foto: B.Ritter)

Die Osterkerze unserer Auferstehungskirche in diesem Jahr zieren Kreuz und Feuer in Anlehnung an das Altarbild der St. Pauls-Kirche im ukrainischen Ort Odessa. Die Kirche gehört zur Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Ukraine, wurde 1976 durch Brandstiftung zerstört und ist seit 2005 als Kirche und *Deutsches Zentrum St. Paul* wieder aufgebaut. Sie wurde 2010 eingeweiht.
In diesem Jahr sind wir nicht nur durch unseren Glauben unsere Gebete mit den Christen der Ukraine verbunden. Jedes Mal, wenn unsere Osterkerze brennt, brennt sie auch für die Menschen in der Ukraine, die Menschen in Odessa, die Menschen, die unter Gewalt, Krieg, Unterdrückung und Not leiden. Jedes Mal, wenn diese Kerze brennt, dann ist es ein Gebet um Frieden und Einheit, um Leben und Liebe.

Dabei trägt unsere Osterkerze wie das Altarbild wichtige Symbole in sich:

Das Kreuz

Im Kreuz ist der Anfang für Ostern gelegt. Ohne Kreuz keine Auferstehung. Ohne Kreuz kein Tod. Ohne Kreuz haben auch die Worte Jesajas keine Bedeutung mehr: „Aber deine Toten werden leben, deine Leichname werden auferstehen" (Jes. 26,15)
Das Kreuz ist aufgerichtet, auch an unserer Osterkerze und gerade an diesem Osterfest, soll es daran erinnern, dass Gott in allem Leiden selbst auch gelitten hat und auch jetzt mit den Menschen leidet.

Feuer des Himmels

Hinter dem Kreuz sind rote Tupfer, auf den ersten Blick scheinen sie wie Feuerzungen, auf den zweiten Blick wie das Blut Christi, und wiederum bekommen sie bei längerem Betrachten die Form von Blütenblättern.
Das Osterfest ist wie Feuer vom Himmel. Die Bestätigung der Erlösung, das Zeichen des Bundes in Christi Blut. „Denn ein Tau der Lichter ist dein Tau, und die Erde wird die Schatten herausgeben."

Das Licht unserer Osterkerze lehrt uns, was das Osterwunder angesichts der heutigen Zeit bedeutet. Vertreibung der Finsternis und Licht für unsere Hoffnung. Die Mächtigen werden von ihren Thronen gestürzt und Gott wird darauf sitzen.

Auch in diesem Jahr hat unsere Osterkerze einen Zwilling in der Kirche St. Sebastian in Unterspiesheim. Beide Kerzen wurden von Alexandra Göbel gestaltet – dafür danken wir recht herzlich. *(tw)*

VORKUS DEUTSCH UND DIE BIENENINSELN

Zu Beginn jeden Kalenderjahres überprüfen wir bei allen Kindern die im nächsten Jahr in die Schule kommen, also unseren „Schlossgespenstern", den Sprachstand. Dabei geht es nicht um einzelne Buchstaben und richtiges Sprechen, sondern um den Satzbau, die Sprechfreude und den Wortschatz. Wie viele Worte kennt das Kind z. B. zu den Wortfeld Schule, Garten, Fahrzeuge…
Auch das Selbstbewusstsein wird da angeschaut. Traut sich das Kind vor einer Gruppe zu sprechen? Kann es Fehler oder Versprecher gut „wegstecken"?
Dann machen wir uns auf den Weg. Wer noch Probleme hat, trifft sich wöchentlich mit Frau Wolz zum „Vorkurs Deutsch". Gemeinsam erarbeiten wir Wortfelder, wir spielen, sprechen, malen und basteln. Ganz nebenbei wird dabei die Sprache, das Sprachverständnis, Umsetzungsfähigkeit und die Sprachfreude erweitert. Kreative Arbeiten und auch mal Arbeitsblätter, Sprechdiktate oder Malgedichte werden dabei in ein „richtiges" Schulheft eingearbeitet. So lernen die Kinder ganz nebenbei gleich auch, wie mit Heften umgegangen wird.
Ab September stößt dann eine Lehrkraft der Grundschule dazu, und die Kinder treffen sich nun zweimal wöchentlich zum „Vorkurs", einmal mit der Lehrkraft, einmal mit Frau Wolz.
Die Vorkurskinder haben in den letzten Wochen das Thema „Pflanzen" erarbeitet. Wir haben darüber gesprochen, wie die Pflanze wächst, wie sie ausschauen kann, wie sie entsteht. Wir haben verschiedene Samen betrachtet und die Pflanzen dazu im Internet recherchiert. Gemeinsam haben wir dann noch zwei Bieneninseln gebaut. Erde rein, Samen rein, gegossen und nun heißt es abwarten.

Als Abschluss haben wir überlegt, welche kleinen Besucher wohl zu unserer Bieneninsel kommen werden. Bienen, Käfer, Ameisen, allerlei Getier. Wir haben dann in unserem „Vorkursheft" eine Biene gestaltet und zwar Schritt für Schritt. Auch das lernen wir im Vorkurs. Arbeitsanweisungen hören – verstehen - umsetzen.

Unsere selbst gebauten Bieneninseln stehen nun vor der Eingangstüre. Gemeinsam warten wir darauf, dass endlich die ersten Blumen spitzen und wir schon bald Bienen, Schmetterlinge, Marienkäfer und Ameisen dort begrüßen dürfen.
Bitte achtet alle darauf, dass niemand unsere schönen Bieneninseln zerstört. Wühlt nicht mit den Fingern in der Erde und rupft dann auch kein Blümchen ab. So können wir uns alle daran erfreuen!
Danke, die Vorkurskinder!

(Bilder und Texte: S-KiTa)

HEIDESCHULPRAKTIKANTEN

Immer wieder ist in diversen Medien vom Fachkräftemangel zu lesen. Immer weniger Jugendliche können sich heutzutage für eine Ausbildung begeistern. Besonders betroffen sind das Handwerk und die sozialen Berufe, wie eben der Beruf des Erziehers oder der Pflegefachkraft. Um die Begeisterung für diese tollen Berufe zu wecken und Jugendliche wieder für Ausbildungen zu begeistern, müssen eben diese Branchen Einblicke gewähren. Deswegen hat die Heide-KiTa in Kooperation mit der Heide-Schule Jugendlichen die Möglichkeit geboten, in den Kindergartenalltag hineinzuschnuppern.
Die Schülerinnen der Praxisgruppe „Kinderpflege" zur Berufsorientierung der Heide-Schule kamen einmal wöchentlich, immer donnerstags, in die KiTa. Dort erlebten sie hautnah sowohl den Alltag, z.B. den Morgenkreis, als auch besondere Aktionen, wie z.B. die Arbeit mit den Vorschulkindern oder durften auch schon bei Ausflügen dabei sein.

Begleitet wurde die Praxisgruppe an diesem Tag von einer ihrer Lehrkraft, Frau Herting (siehe Bild links) und sie wurden in der Einrichtung kompetent von der Leitung Frau Henne und den jeweiligen Fachkräften angeleitet. Sie bekamen auch eigene Aufgaben, welche sie lösen durften, aber auch der Kontakt mit der Zielgruppe kam nicht zu kurz.
Die Kooperation trägt bereits die ersten Früchte, denn zwei der Heide-Schul-Praktikantinnen haben einen so guten Eindruck gewonnen, dass sie sich dafür entschieden haben ihr dreiwöchiges Schulpraktikum bei uns in der KiTa zu absolvieren. Und wer weiß, vielleicht entscheidet sich der ein oder andere später auch dazu, einen Beruf in der Kita zu ergreifen.

WALDWOCHE – VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING

Endlich ist es so weit! Unsere Schmetterlinge können die freie Natur erkunden. Bis es soweit war, vergingen einige Wochen in denen sie sich von ganz kleinen Raupen in Schmetterlinge verwandelten. Die Kinder konnten jeden Tag die Entwicklung ganz genau beobachten. Besonders aufregend war es, als sich die Raupen zum Verpuppen an die Decke ihres Futterbechers gehängt haben und dann endlich nach vier Tagen aus den Puppen die Schmetterlinge geschlüpft sind. Wie es der Zufall wollte hatten wir vom 24. -28. April Waldwoche. Im Rahmen dieser haben wir die Schmetterlinge frei gelassen. Sie hatten sich viel Zeit gelassen, bis sie endlich in die weite Welt geflogen sind. So konnten die Kinder sie auf die Hand nehmen und sich verabschieden.

(Bilder und Texte: H-KiTa)

OSTERFERIEN IM HORT

In den Osterferien haben wir über das Thema „Gemeinsam statt einsam" gesprochen und viele spannende Aktionen dazu durchgeführt. Die Hortkinder konnten sich mit Hilfe einer Mindmap das Thema in der Gruppe selbstständig erarbeiten. In Form von Kennenlern- und Kooperationsspielen wurde die Teamfähigkeit aller teilnehmenden Kinder gestärkt und um ein positives „Wir-Gefühl" als Gruppe erweitert. Wir haben gemeinsam Osterplätzchen gebacken, Eier mit Ostermotiven gestaltet und Osterbrote für den Osterfamiliengottesdienst selbst hergestellt. In Kooperation mit Pfarrer Tobias Wölfel haben einige Hortkinder den Ostergottesdienst am Gründonnerstag für die KiTas in Schwebheim kreativ mitgestaltet. Anschließend durften sie die selbstbemalten Eier im Garten suchen. An einem anderen Ferientag malten die Mädchen und Jungen gut gelaunt und gemeinschaftlich mit Straßenmalkreide ein Bild, passend zum Thema, auf unsere Terrasse. Für unseren Hortgarten haben sich die Kinder ein Weidentipi gewünscht, welches wir in gemeinschaftlicher Gartenarbeit umgesetzt haben. In der Turnhalle wurde ein Hindernis-Parcours aufgebaut, den die Kinder gemeinsam erfolgreich meisterten.

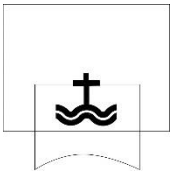
Zu unserem Besuch im Seniorenheim der AWO in Schwebheim brachten wir einen selbst gebackenen Apfelkuchen mit. Während unseres Besuches dort, malten die Kinder in Zusammenarbeit mit den Seniorinnen und Senioren farbenfrohe Kunstwerke auf Steine. Dazu sangen wir traditionelle Volkslieder, wie z.B. „Die Vogelhochzeit", „Alle Vögel sind schon da" und „der Kuckuck und der Esel". Die Bewohner freuten sich sehr über unser Erscheinen, sowie die Kinder über die interessanten Gespräche. Die Hortkinder wollen den Bewohnern in regelmäßigen Abständen weiterhin Freude bereiten und Zeit schenken.

Zum Ferienende sind wir mit einem angemieteten Bus zum Baumwipfelpfad in Ebrach gefahren. Dort wurden wir in Kleingruppen von Naturpädagoginnen während einer Naturführung begleitet, welche uns sehr viel Wissen über die Bäume, Pflanzen und Tiere des Waldes vermittelt haben. Wir genossen den Ausblick über den Steigerwald in 40 m Höhe von einem Holzturm und ließen Seifenblasen ins Tal schweben. Unser gemeinsamer Ausklang am Waldspielplatz mit den tollen Kugelholzbahnen war super und bleibt uns in Erinnerung.

(Bilder und Texte: Ev. Hort)

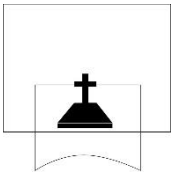
Getauft wurden:

Aus Datenschutzgründen entfernt



Bestattet wurden:

Aus Datenschutzgründen entfernt



Zur Silbernen Hochzeit gratulieren wir:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Diamantenen Hochzeit gratulieren wir:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im Juni:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im Juli:

Aus Datenschutzgründen entfernt

MONATSLIEDER

Jeden Monat singen wir in unseren Sonntagsgottesdiensten ein Lied aus dem Gesangbuch „Kommt, atmet auf", das auch in die Kirchenjahreszeit passt. Somit wollen wir unseren Liedschatz bei Gottesdiensten ein bisschen erweitern und mit den Liedern aus dem „Kommt, atmet auf" vertraut werden. Mit dem QR Code entdecken Sie eine Übersicht über die bisherigen Monatslieder.

Das Monatslied im Juni ist unter der Nummer 060 zu finden und heißt: „Wir haben Gottes Spuren festgestellt"

Im Juli singen wir das Lied „Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr" mit der Nummer 06. Beide Lieder sollen uns darauf aufmerksam machen, dass wir mit und von dieser Erde leben, die Gott geschaffen hat. Er lässt sich nur in ihr, also seiner gesamten Schöpfung wiederfinden.

Pfarrei Mainbogen - Kirchengemeinde Schwebheim

Pfarrer Tobias Wölfel
Telefon: 09723 / 93 68 09. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: tobias.woelfel@elkb.de
Sprechstunde: Mittwochs von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Pfarrbüro

Diakon Johannes Hofmann
Telefon: 09723 / 9 38 00 15
E-Mail: johannes.hofmann@elkb.de

Pfarrbüro Montag, Donnerstag und Freitag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: pfarramt.schwebheim@elkb.de
Internet: www.schwebheim-evangelisch.de
Facebook: facebook.com/Kirchengemeinde-Schwebheim-105353964959810
Instagram: @schwam.evangelisch

Spendenkonto VR-Bank Main-Rhön eG IBAN: DE23 7906 9165 0006 0450 30

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Herbert Ludwig, Angelikaweg 3, 97525 Schwebheim, Tel. 09723/1734
E-Mail: herbert.ludwig@elkb.de

Kindertagesstätten

Heide KiTa Heideweg 16, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 1797
Leitung: Beate Henne. E-Mail: kita.heide@elkb.de

Schloss KiTa Fräuleinsgarten 3, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 7240
Leitung: Angelika Wolz. E-Mail: kita.schloss@elkb.de

Hort Schulstraße 20, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 91 23 34
Leitung: Brigitte Weiß. E-Mail: hort.schwebheim@elkb.de

Diakonie

Diakoniestation Leitung: Carolin Rentsch, Siedlungsweg 4, 97525 Schwebheim
Telefon: 09723 / 9354185. Telefax: 09723 / 9354186

Spendenkonto VR-Bank Main-Rhön eG IBAN: DE03 7906 9165 0006 0448 08

Impressum

Herausgeber Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwebheim,
Kirchplatz 8, 97525 Schwebheim; V.i.S.d.P. Pfarrer Tobias Wölfel
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10

Titelbild @photomoments_by_bea (Instagram)

Redaktion Ludwig *(hl)*, Ebert *(se)*, Seifert *(hs)*, *Wölfel (tw).*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. Juli 2023

Veranstaltungen im Juni / Juli 2023

Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppe (Krabbelgruppe)
mittwochs von 9:15 Uhr bis 11 Uhr im EGZ

Konfiball am Samstag, den 17. Juni ab 18:30 Uhr im Alten Eichamt Schweinfurt, Am oberen Marienbach 2

Erwachsene

Frauenbibelkreis bei Anita Albert, montags, alle 14 Tage um 18:30 Uhr, Röthleiner Straße 6, Schwebheim
https://www.schwebheim-evangelisch.de/gruppen/frauenbibelkreis

Frauen im Gespräch, alle 14 Tage montags im EGZ um 19:30 Uhr mit Lara Wölfel

Seniorenclub, donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr im EGZ

Posaunenchorprobe, mittwochs um 19:30 Uhr im EGZ

Gemeindefest am 25. Juni nach dem Gottesdienst vor der Kirche/ Bibrasaal

Andacht zum Trauercafé um 15 Uhr in der Auferstehungskirche
Trauercafé am 3. Juli um 15:30 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Schwebheim;
Für alle, die um einen geliebten Menschen trauern. Für alle, die ihre Erfahrungen in der Trauer teilen möchten. Für alle, jünger oder älter. Ohne Anmeldung - einfach kommen.

Kirchenvorstandssitzung am 12. Juni im EGZ und 11. Juli um 19:30 Uhr im Senntrum in Sennfeld

Gemeindeversammlung am 9. Juli um 11:30 Uhr im Bibrasaal

Gottesdienste im Juni und Juli 2023 (Änderungen vorbehalten)

04.06.	10:15 Uhr	Trinitatis (Kropp-Wagensonner)	Kollekte für das Diakonische Werk
11.06.	19:00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis (Krauss)	Kollekte für Gemeinderäume
18.06.	10:15 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl (Wölfel/ Förster)	Kollekte für die Glocken
22.06.	19:00 Uhr	Friedensgebet	
25.06.	11:00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis (Hofmann) anschl. Gemeindefest	Kollekte für den Lutherischen Weltbund
02.07.	10:15 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst im Grünen mit Abendmahl, Lindenplatz in Oberspiesheim	Kollekte für die Kirche in Mecklenburg
09.07.	10:15 Uhr 14:00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis (Krauss), anschl. Gemeindeversammlung Tauffest am Badesee in Sennfeld	Kollekte für die Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen
16.07.	10:15 Uhr 14:00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis (Wölfel) Tauffest an der Kneippanlage Schwebheim (Wölfel/Jung-Gleichmann)	Kollekte für die Familienarbeit
23.07.	10:15 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis (Krauss)	Kollekte für die Orgel
27.07.	19:00 Uhr	Friedensgebet	
30.07.	19:00 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis (Wölfel)	Kollekte für die Evang. Bildungszentren

GEMEINSCHAFT IST FÜR MICH…

Musik verbindet Menschen.

Das gemeinsame Singen im Gottesdienst mit Orgelbegleitung ist für mich ein schönes Gefühl von Gemeinschaft, das gerade in der Zeit der Pandemie gefehlt hat. Ob altbekannte Lieder, deren Text viele der älteren Besucher auswendig können oder neue Klänge, beides hat seinen besonderen Reiz.

Musik verbindet Nationen: Europa, Deutschland und Bayern haben Hymnen. Im Bayerischen Rundfunk werden diese zum Tagesende um 24:00 Uhr gesendet. Die Europahymne, Beethovens 9. Symphonie, wird bei besonderen Anlässen gespielt. Die Nationalhymne stellt die Gemeinschaft eines ganzen Landes dar und erklingt bei Beginn großer Sportveranstaltungen z.B. Fußballländerspielen, wobei kräftig mitgesungen wird, bei der Verleihung von olympischen Medaillen und natürlich zu Veranstaltungen zum Tag der Dt. Einheit.

Das Singen in einem Chor führt zu so einer Zugehörigkeit, dass sich die Mitglieder sogar Sangesschwestern und Sangesbrüder nennen.

Bild: Gemeindebrief H_EPD_00255163

Viele Paare haben „ihr Lied", das sie vielleicht an eine besondere gemeinsame Situation erinnert und prägt so viele Jahre der Verbundenheit.
Haben Sie auch ein Lieblingslied oder eine „ persönliche Hymne"?

Es lohnt sich sicher dahingehend noch weiter nachzudenken, inwieweit für uns Musik gemeinschaftsfördernd ist. *(hs)*